

Drs. 7254-18
Hannover 19 10 2018

Umsetzung der Empfeh-
lungen aus der zurück-
liegenden Evaluation des
**Freien Deutschen Hoch-
stifts**, Frankfurt a. M.

INHALT

Vorbemerkung	5
A. Zusammenfassung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates	6
B. Zusammenfassung des Berichts des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst	9
C. Stellungnahme	14
Abkürzungsverzeichnis	16

Vorbemerkung

In der im Juli 2015 verabschiedeten Stellungnahme des Wissenschaftsrates zum Freien Deutschen Hochstift, Frankfurt a. M., |¹ wurde das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) gebeten, dem Wissenschaftsrat nach Ablauf von drei Jahren über die Umsetzung der Empfehlungen zu berichten. Dieser Bitte hat das HMWK entsprochen.

Der Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrates hat auf der Grundlage dieses Umsetzungsberichts eine Stellungnahme erarbeitet, die der Wissenschaftsrat vom 17. bis 19. Oktober 2018 in Hannover beraten und verabschiedet hat.

|¹ Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zum Freien Deutschen Hochstift, Frankfurt a. M. (Drs. 5705-15), Saarbrücken 2015.

A. Zusammenfassung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates

Der Wissenschaftsrat würdigte in seiner Stellungnahme aus dem Jahr 2015 das Freie Deutsche Hochstift als eine Forschungs- und Infrastruktureinrichtung mit einzigartigen Beständen, der national und international eine große Bedeutung für die Bearbeitung und Darstellung des Lebens und Werks Goethes sowie weiterer Autoren seiner Zeit zukomme. Die Sammlungs-, Forschungs- und Ausstellungstätigkeiten erfüllten einen hohen wissenschaftlichen Anspruch und würden auf sinnvolle Weise miteinander verknüpft. Die wissenschaftlichen Leistungen des Hochstifts seien insbesondere vor dem Hintergrund begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen als sehr gut bis herausragend einzuschätzen. Den vielfältigen wissenschaftlichen Publikationen und Vorträgen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Hochstifts wurde ein hohes Niveau bescheinigt.

Die bevorstehende Gründung eines Deutschen Romantik-Museums (DRM) am Freien Deutschen Hochstift biete dem Hochstift die Möglichkeit, sein Potenzial noch stärker auszuschöpfen und seine Bekanntheit weiter zu steigern. Dies setze jedoch eine angemessene finanzielle und personelle Ausstattung voraus.

Im Einzelnen gab der Wissenschaftsrat folgende Empfehlungen ab:

– Das Hochstift wurde in seiner Absicht bestärkt, sämtliche Arbeitsbereiche intensiv in die Aktivitäten des Deutschen Romantik-Museums einzubeziehen und das DRM systematisch als ein Element neben dem Goethe-Haus in die Forschungsstrategie der Einrichtung einzubetten. Es wurde gebeten, für die nächsten fünf bis zehn Jahre ein Forschungs- und Arbeitsprogramm vorzulegen, das insbesondere auf diesen Aspekt fokussiert ist. Dieses sollte den Ausgangspunkt für die Drittmittel- und Kooperationsstrategie des Hochstifts bilden und als Grundlage für die Haushaltsplanung und etwaige Veränderungen der Organisationsstruktur dienen. Dem Hochstift wurde empfohlen, zur Vermittlung des Forschungs- und Arbeitsprogramms in den Abteilungen einen Strategieentwicklungsprozess einzuleiten, in den auch der wissenschaftliche Beirat einbezogen werden sollte.

- _ Die Einrichtung sollte eine externe Beratung in Anspruch nehmen, um ihre Arbeitsabläufe und Verwaltungsprozesse zu systematisieren und zu optimieren.
- _ Die Editionsarbeiten an der seit 1967 im Hochstift bearbeiteten Brentano-Ausgabe sollten gestrafft werden, um diese nach Auslaufen der DFG-Förderung in einem überschaubaren Zeitrahmen abschließen zu können.
- _ Die Außendarstellung des Hochstifts sollte durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden, um die Bekanntheit des Hochstifts und seiner Bestände und insbesondere die Sichtbarkeit seiner Gemäldesammlung zu steigern.
- _ Das Hochstift sollte sein Internetangebot ausweiten, um den zeitlichen Aufwand für die Beantwortung externer Anfragen zu verringern.
- _ Der Wissenschaftsrat befürwortete die Pläne des Hochstifts für das Brentano-Haus in Oestrich-Winkel und die Einrichtung eines stipendiengestützten Kollegs im Bereich der *Curatorial Studies*. Der wissenschaftlichen Kooperation und der Bindung von Nachwuchs könne auch ein kooperatives Angebot von Summer Schools und Fellowships dienen.
- _ Das Hochstift sollte das Gespräch mit dem Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel (MWW) fortführen und intensivieren und anstreben, seine Bestände mit denen des MWW in einem Gemeinschaftskatalog zusammenzuführen.
- _ Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats sollten zukünftig maximal für die Dauer von vier Jahren mit einer einmaligen Wiederberufungsmöglichkeit berufen werden und dem Hochstift nicht über Projekte verbunden sein.
- _ Die Tätigkeitsberichte des Hochstifts sollten Teil der regelmäßigen Berichterstattung an den wissenschaftlichen Beirat sein und die Leistungen der Einrichtung auch in quantitativer Hinsicht transparent machen.
- _ Das Hochstift sollte im Rahmen von Lehrerfortbildungen zur kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung der Frankfurter Lehrerinnen und Lehrer zu den vom Hochstift bearbeiteten Themen beitragen.
- _ Räumlichkeiten, die durch den Neubau für das DRM zukünftig frei würden, sollten zur Einrichtung zusätzlicher Büroarbeitsplätze für das wissenschaftliche Personal genutzt werden.
- _ Insbesondere im Bereich der Informationstechnologie sei es nötig, eine wissenschaftliche Personalstelle zu schaffen, um auf dieser Basis die Verzahnung aller IT-relevanten Projekte des Hochstifts zu gewährleisten sowie eine eigene Digitalisierungsstrategie zu entwickeln und zu verfolgen.

- 8 _ Die bisher durch eine Vielzahl von Aufgaben stark belastete Direktion sollte durch personelle Maßnahmen wie die Schaffung zusätzlicher Stellen für Fundraising und Ausstellungsorganisation entlastet werden.

Dem Bund, dem Land Hessen und der Stadt Frankfurt a. M. als Zuwendungsgebern des Hochstifts empfahl der Wissenschaftsrat, ihre Zuwendungen für das Freie Deutsche Hochstift jährlich zu erhöhen, um Personal- und Sachkostensteigerungen auszugleichen. Darüber hinaus müssten folgende Mittel bereitgestellt werden:

- _ Zur Bewältigung der für die mit der Gründung des Deutschen Romantik-Museums einhergehenden zusätzlichen Aufgaben müsse ein dauerhafter Stellenaufwuchs von mindestens drei Vollzeitäquivalenten finanziert werden. Neben den genannten Bereichen der wissenschaftlichen IT, des Fundraising und der Ausstellungsorganisation bestehe auch im Bereich der Museumspädagogik, der Museums-/Haustechnik, der Öffentlichkeitsarbeit sowie der wissenschaftlichen Redaktion Personalbedarf.
- _ Zur Kernfinanzierung für das DRM sollten die Zuwendungsgeber einen Basisausstellungsetat zur Verfügung stellen.
- _ Für die Erneuerung des Internetauftritts sollten zusätzliche Sachmittel bereitgestellt werden.

B. Zusammenfassung des Berichts des Hessischen Mi- nisteriums für Wissenschaft und Kunst

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) hat den Wissenschaftsrat im Juli 2018 auf der Grundlage des Forschungs- und Arbeitsprogramms des Freien Deutschen Hochstifts 2017-2027 „Netzwerk Romantik“ sowie einer Stellungnahme des Hochstifts über die Umsetzung der Evaluierungsempfehlungen unterrichtet.

Zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrates wurde wie folgt Stellung genommen:

Das Deutsche Romantik-Museum (DRM), das neben einer neuen Dauerausstellung zur Romantik einen professionellen Wechselausstellungsbereich und Räume für museumspädagogische Aktivitäten bereitstellen werde, werde nach seiner Eröffnung im Jahr 2020 auch als Schaufenster und Vermittlungsangebot für die Sammlungen und die Forschung des Hochstifts wirksam sein. Dabei sei die enge Verbindung der Abteilungen des Hochstifts von Vorteil, die es erlaube, in den Ausstellungen die Verbindung von Literatur, bildender Kunst und Kulturgeschichte darzustellen. Die Brentano-Abteilung sei 2017 in eine „Forschungsabteilung Romantik“ umgewandelt worden. In einer internen Arbeitsgruppe (bestehend aus der Leiterin der Kunstsammlungen und den Leitern der neuen Forschungsabteilung Romantik, der Bibliothek und der Handschriftenabteilung) werde seit 2015 ein Konzept für die Einbeziehung der Arbeitsbereiche des Hochstifts in das DRM entwickelt, das bereits umgesetzt werde.

Das Forschungs- und Arbeitsprogramm sei mit dem wissenschaftlichen Beirat erörtert worden. Es umfasse die beiden Forschungsfelder „Briefe der Romantik“ und „Netzwerk Romantik“. Im Rahmen des Forschungsfelds „Netzwerk Romantik“ sollen die intermedialen, interregionalen und internationalen Aspekte der Romantik als einer Schlüsselepoche der europäischen Kulturgeschichte in ihrer räumlichen und interdisziplinären Vernetzung untersucht werden.

Die konkrete Ausstellungsplanung reiche derzeit bis 2020. Zunächst sei eine Ausstellung zum Thema „Kindheit um 1800“ vorgesehen. Im Jahr 2021 solle u. a. eine Reihe zur europäischen Romantik beginnen. In den folgenden Jahren soll eine Reihe von Romantiker-Jubiläen in Kooperation mit geeigneten Partnern in unterschiedlichen Formaten gewürdigt werden, z. B. der 250. Geburtstag von Friedrich Schlegel und Friedrich von Hardenberg (Novalis) im Jahr 2022. Nach der Eröffnung des DRM plant das Hochstift jedes Jahr zwei kleinere Ausstellungen und eine größere Ausstellung zu realisieren. Das Hochstift hält den vom Wissenschaftsrat empfohlenen Basis-Etat für Wechselausstellungen für die vorgesehene weitere Verstärkung seiner Ausstellungsaktivitäten ab 2020 für erforderlich. Das Programm der Wechselausstellungen bis 2024 werde derzeit entwickelt und mit dem wissenschaftlichen Beirat beraten. Dabei liege auch im Sinne der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein Schwerpunkt auf forschungsorientierten Projekten. Die Projekte sollen interaktive und partizipative Elemente enthalten und darauf abzielen, die Forschungsthemen und -ergebnisse des Hochstifts einem breiten Publikum zu vermitteln. Der Bereich der Museumspädagogik/Kulturvermittlung werde von 2018 bis 2020 mit Hilfe von Drittmitteln verstärkt, die mit Blick auf die Vorbereitung des DRM von einer Stiftung befristet gewährt wurden. Das Hochstift hat eine Verstetigung aus institutionellen Mitteln für die Zeit ab 2021 beantragt.

Aus dem in den vergangenen zehn Jahren verfolgten Forschungs- und Arbeitsprogramm des Hochstifts bleibe neben dem Ziel der Schärfung der Profilierung des Hochstifts als Schnittstelle zwischen geisteswissenschaftlicher Grundlagenforschung und Publikum das Ziel der wissenschaftlichen Erschließung der analogen Sammlungsbestände mit den Methoden der *Digital Humanities* maßgeblich. Sämtliche der in den letzten Jahren eingeworbenen Forschungsprojekte sowie mehrere Tagungsprojekte und weitere Veranstaltungen zielten auf die digitale Weiterentwicklung des Hochstifts, das damit seine archivalisch-editorische Arbeit unter den geänderten medialen Rahmenbedingungen zukunftsfähig weiterentwickle. Insofern sei die schon 2012 beantragte E-13-Stelle für die wissenschaftliche IT aus Sicht des Hochstifts und seines wissenschaftlichen Beirats von besonderer Dringlichkeit für eine nachhaltige zukunftsorientierte Profilierung des Hochstifts.

Im Bereich der Kooperationen seien ein Ausbau der Zusammenarbeit und ein kontinuierlicher Austausch mit Museen vorgesehen, die wie das Hochstift einen Schwerpunkt in der Romantik haben. Bei Wechselausstellungen werde das Hochstift auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit Hochschulen setzen. Ein Problem seien allerdings die fehlenden zeitlichen Kapazitäten der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hochstifts, die den Ausbau von Kooperationen erschwerten.

Bezüglich der Nachwuchsförderung sei zu erwähnen, dass die Direktorin des Hochstifts und der Leiter der Forschungsabteilung Romantik sowie weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Hochstifts in die Lehre an der Universität Frankfurt eingebunden sind. Weitere Maßnahmen wie z. B. Mentoring oder die Beteiligung an *Summer Schools* seien zum Teil in Vorbereitung, jedoch sei auch hier die Schaffung entsprechender Freiräume bei den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Hochstifts ein Problem. Wünschenswert wäre aus Sicht des Hochstifts die Einrichtung von *Fellowships*. Langfristig angestrebt werde die Einwerbung von entsprechenden Mitteln im Zusammenhang mit dem vom Wissenschaftsrat begrüßten Nutzungskonzept für das Brentano-Haus in Oestrich-Winkel. Mittelfristig hielte das Hochstift die Einrichtung einer Volontariats-Stelle im Hochstift mit zweijähriger Laufzeit für sinnvoll.

Mit dem Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel (MWW) seien 2016 erste Gespräche geführt worden. Das Hochstift sei als Leihgeber und Berater am Projekt der großen Faust-Ausstellung in München beteiligt gewesen, die im Februar 2018 eröffnet wurde. Weitere Beiträge seien dem Hochstift aber aus Kapazitätsgründen ohne Beteiligung an den Fördermitteln des Verbunds nur begrenzt möglich, wenngleich es diese Kooperation für sinnvoll und wünschenswert halte. Die Aufnahme der Bestände des Hochstifts in den Gemeinschaftskatalog des MWW sei in naher Zukunft vermutlich nicht realistisch, da die Arbeiten des MWW noch nicht weit genug vorangeschritten seien; die anzustrebende Einbeziehung weiterer Partner bedürfe zusätzlicher Mittel.

Die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Dauer der Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Beirat und zur projektbezogenen Verbundenheit von Beiratsmitgliedern zum Hochstift seien umgesetzt worden. Seit Frühjahr 2016 sei die Dauer der Mitgliedschaft auf vier Jahre mit einmaliger Wiederberufungsmöglichkeit begrenzt. Bei Berufungen neuer Mitglieder werde darauf geachtet, dass sie dem Hochstift nicht über Projekte verbunden seien.

Die Tätigkeitsberichte des Hochstifts seien bereits Teil der jährlichen Berichterstattung an den wissenschaftlichen Beirat, der noch darüber beraten werde, ob diese Berichterstattung durch zusätzliche quantitative Daten ergänzt werden soll.

Die Beantwortung externer Anfragen trage zur Erfüllung der satzungsgemäßen Kernaufgaben des Hochstifts bei, sei darüber hinaus aber auch für die Forschung des Hochstifts bereichernd, da sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hochstifts von laufenden Forschungsprojekten und aktuell diskutierten Fragen in Kenntnis setze oder auf Sammlungsstücke aufmerksam mache, die für das Hochstift von Interesse sein könnten. Insofern sei die darauf verwendete Zeit keine verlorene Zeit. Eine Ausweitung des Internetangebots sehe das Hochstift skeptisch, da dadurch erfahrungsgemäß die Zahl der Anfragen eher zunehme.

In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat sei im Zeitraum von 2016 bis 2017 eine erste Bestandsaufnahme im Rahmen der vom Wissenschaftsrat empfohlenen Beratungsmaßnahme im Bereich Organisationsentwicklung durchgeführt worden. Die Anregung des Wissenschaftsrates, die leitenden Gesichtspunkte der Forschungs- und Arbeitsplanung offensiver zu vermitteln und die Kommunikation innerhalb des Hauses zu verbessern, sei im Rahmen der Organisationsentwicklung aufgegriffen worden. Es seien geeignete Maßnahmen identifiziert worden, die seit Mitte 2017 umgesetzt würden. Für Nachfolgemaßnahmen mit externer Beratung bedürfe es einer zusätzlichen Finanzierung.

Die Aktivitäten des Hochstifts im Bereich der Lehrerfortbildung seien nie eingestellt worden, sondern nach Wegfall einer vom Land abgeordneten Teilzeitstelle einer Lehrkraft aus finanziellen Gründen lediglich reduziert worden. Das Hochstift habe beim hessischen Kultusminister um eine erneute Unterstützung gebeten und 2017 verschiedene neue Modelle unter Einbeziehung von Externen erprobt.

Es sei geplant, die frei werdenden Räumlichkeiten im Bestandsgebäude wie vom Wissenschaftsrat empfohlen für zusätzliche Büroarbeitsplätze des wissenschaftlichen Personals zu nutzen. Außerdem würden hier die bisher fehlenden Vorlageräume für die Nutzung der Sammlungen durch externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eingerichtet.

Eine Aufwertung der Stelle der Direktionsassistenten würde aus Sicht des Hochstifts zur Entlastung der Direktion beitragen. Auch von den vom Wissenschaftsrat empfohlenen Querschnittsstellen für Fundraising, wissenschaftliche Redaktion und Ausstellungsorganisation würde sich das Hochstift eine starke Entlastung von Direktion und Abteilungsleitungen erhoffen. Dabei könnten diese Aufgaben aus Sicht des Hochstifts ggf. in einer Stelle gebündelt werden.

Mit den Vorarbeiten für eine Überarbeitung des öffentlichen Auftritts des Hochstifts einschließlich der Entwicklung eines Logos sei 2017 begonnen worden. Der neue Auftritt solle zur Eröffnung des DRM 2020 umgesetzt sein.

Die Gemäldesammlung des Hochstifts sei nach dessen Einschätzung in Fachkreisen bereits jetzt recht bekannt und werde geschätzt. Seit der Publikation des Bestandskatalogs 2011 sei sie umfassend dokumentiert. Der Umzug in das neue Gebäude biete die Chance, die bisher in einem Verwaltungsgebäude befindliche Gemäldesammlung auch einem größeren Publikum bekannt zu machen. Dafür werde sie neu strukturiert und stärker mit literarischen und geistesgeschichtlichen Aspekten verbunden. Die Präsentation der Gemäldesammlung werde sich in das Konzept des Gesamthauses einfügen, das derzeit entwickelt werde.

Die Editionsarbeiten an der Brentano-Ausgabe seien bereits seit 2008 erheblich gestrafft und beschleunigt worden, so dass seitdem im Schnitt gut 1,5 Bände pro Jahr erschienen seien.

Das Land Hessen äußerte sich zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrates an die Zuwendungsgeber wie folgt:

Die Gesamtförderung des Hochstifts, die 1,875 Mio. Euro im Jahr 2015 betragen habe, sei in den Jahren 2016 und 2017 auf 1,995 Mio. Euro angehoben worden. Für die Haushaltsberatungen 2018 habe das Hochstift ein Gesamtkonzept vorgelegt, das eine umfangreiche Anhebung begründe. Der Anteil Hessens für eine geplante Anhebung auf 2,208 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2018 sei im Haushalt 2018/2019 bereitgestellt worden. Auch der Bund habe seinen Anteil inzwischen im Haushalt 2018 festgeschrieben, während dies bei der Stadt Frankfurt aufgrund der verspäteten Haushaltsaufstellung für das Jahr 2018 noch ausstehe. Daher könne die Fördersumme für 2018 noch nicht abschließend mitgeteilt werden, jedoch sei davon auszugehen, dass durch die Erhöhung der institutionellen Förderung vier Stellen geschaffen werden könnten (wissenschaftlicher Mitarbeiter *Digital Humanities*, Stelle zur Entlastung des Direktoriums, Museums- und Haustechnik, Stelle Wissenschaftliche Redaktion).

Das Land Hessen beabsichtige, die Fertigstellung der Brentano-Ausgabe über Landesmittel zu finanzieren und dafür in den nächsten zehn Jahren insgesamt 1 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus seien Projektmittel für die Überarbeitung des Internetauftritts veranschlagt worden.

C. Stellungnahme

Der Wissenschaftsrat würdigt, dass das Freie Deutsche Hochstift in dem vorgelegten Forschungs- und Arbeitsprogramm ein klares Zukunftskonzept einschließlich einer plausiblen Forschungs- und Drittmittelstrategie ausgearbeitet hat. Der Wissenschaftsrat unterstützt das Bestreben des Hochstifts, sich mit der wissenschaftlichen Erschließung der analogen Sammlungsbestände mit den Methoden der *Digital Humanities* zukunftsfähig aufzustellen. Vor diesem Hintergrund sieht es der Wissenschaftsrat als besonders dringlich an, dass die Erhöhung des institutionellen Haushalts 2018 wie von den Zuwendungsgebern geplant erfolgt und eine zusätzliche Stelle in der wissenschaftlichen IT geschaffen werden kann, die den Prozess der digitalen Weiterentwicklung des Hochstifts vorantreibt.

Der Wissenschaftsrat unterstützt die Pläne des Hochstifts, die Ausstellungen im Deutschen Romantik-Museum (DRM) mit Forschungsprojekten zu verbinden, die der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen und mit denen das Hochstift seiner Aufgabe nachkommt, seine Sammlungsbestände der Öffentlichkeit nahezubringen. Vor diesem Hintergrund ist auch die Verlagerung der Gemäldesammlung in das Gebäude des DRM zu begrüßen. Der Wissenschaftsrat befürwortet, dass das Hochstift sich im Zusammenhang mit den für das DRM geplanten Ausstellungen stärker mit Museen und Hochschulen vernetzen will.

Die Änderung der Berufsregeln für den wissenschaftlichen Beirat im Sinne einer Unabhängigkeit seiner Mitglieder ist zu begrüßen.

Mit der Eröffnung des Deutschen Romantik-Museums könnte das Hochstift noch mehr zur Lehrerfort- und -weiterbildung beitragen als bisher. Der Wissenschaftsrat befürwortet daher den Antrag des Hochstifts an das hessische Kultusministerium, es in diesem Bereich zu unterstützen.

Die Zuwendungsgeber haben in ihrem Schreiben über das Vorhaben informiert, den institutionellen Haushalt des Hochstifts für das Haushaltsjahr 2018 – nach der Überrollung von 2016 auf 2017 – deutlich zu erhöhen. Der Wissenschaftsrat begrüßt dies und würdigt die Bemühungen des Landes Hessen, das Freie Deutsche Hochstift durch die Erhöhung des institutionellen Haus-

halts und durch zusätzliche Projektmittel in die Lage zu versetzen, die Vorarbeiten für das Deutsche Romantik-Museum (DRM) angemessen durchzuführen.

Er appelliert an die Zuwendungsgeber, den institutionellen Haushalt des Hochstifts wie geplant zu erhöhen, damit die in Aussicht gestellten Stellen in der wissenschaftlichen IT, zur Entlastung des Direktoriums, in der Museums- und Haustechnik und in der Wissenschaftlichen Redaktion finanziert werden können.

Er rät dazu, die laufenden Personal- und Sachkostensteigerungen und den mit Eröffnung des DRM entstehenden zusätzlichen Finanzierungsbedarf wie z. B. einen Basis-Etat für Wechselausstellungen ab 2020 und die ab 2021 beantragte Verstetigung einer Stelle für Museumspädagogik, die zurzeit aus Drittmitteln finanziert wird, bei den nächsten Haushaltsberatungen zu berücksichtigen.

DRM	Deutsches Romantik-Museum
E	Entgeltgruppe
HMWK	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
MWW	Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel
WR	Wissenschaftsrat